

Referenzmuseen für Praxisprojekte im Rahmen des weiterbildenden Masterstudienganges „Museumspädagogik I Bildung und Vermittlung im Museum“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

während der Praxisphase im 3. Semester des weiterbildenden Masterstudienganges „Museumspädagogik I Bildung und Vermittlung“, der im Sommersemester 2017 an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig startet, erarbeiten die Studierenden ein Projekt, das auf eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis abzielt. Diese Phase im Zeitrahmen von etwa 500 Stunden dient als vertiefender Einblick in die Berufs- und Arbeitsfelder im Museum und ermöglicht den Studierenden das im Studium erworbene Wissen mit realen Bedingungen der museumspädagogischen Arbeit zusammenzuführen. Gegenstand der Praxisphase ist entweder die Entwicklung eines größeren museumspädagogischen Konzeptes, das in der Regel in mindestens einem Testlauf erprobt und dessen Prozess- und Experimentalcharakter reflektiert wird, oder die Entwicklung eines Vermittlungskonzeptes für ein Museum, das sich auf das Leitbild des Museums bezieht und Vorschläge zu museumspädagogischen Formaten enthält.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihr Museum als Auswahlmöglichkeit für die Praxisphase zur Verfügung stellen würden. Die Referenzmuseen werden auf der Website des Bundesverbandes Museumspädagogik e. V. (BVMP) und an der hierfür vorgesehenen Stelle der Fakultät Medien / HTWK Leipzig online bekanntgegeben.

Vorstand

Anja Hoffmann
LWL-Industriemuseum
Westf. Landesmuseum für Industriekultur
Grubenweg 5, 44388 Dortmund
Tel. 0231 69 61 -139
hoffmann@museumspaedagogik.org

Dr. Elke Kollar
Klassik Stiftung Weimar
Frauenplan 1, 99423 Weimar
Tel. 03643 545-565
kollar@museumspaedagogik.org

Hans-Georg Ehlers
Schwedenspeicher-Museum Stade
Wasser West 39, 21682 Stade
Tel: 04141 79773-12
ehlers@museumspaedagogik.org

Elke Schneider
Museum für Kommunikation Nürnberg
Lessingstraße 6, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 230 88-524
schneider@museumspaedagogik.org

Die Studierenden entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Museum einen Vorschlag zum Praxisprojekt. Über die Annahme des Vorschlages entscheidet die durch die Hochschule bestimmte Projektbeauftragte, die die Studierenden in inhaltlichen Fragen bezüglich des Projektes berät. Für das Praxisprojekt ist es erforderlich, dass die Praxisstelle, also das Museum, eine verantwortliche Person für die Betreuung benennt, die der Modulverantwortlichen dieser Praxisphase auch eine Einschätzung des Projektes übermittelt. Für die schriftliche Vereinbarung, die zwischen dem Museum und dem / der Studierenden zu treffen ist, finden Sie einen Mustervertrag unter www.htwk-leipzig/mpm.de.

Wenn Sie Interesse haben und auf die Liste der Referenzmuseen gelangen möchten, füllen Sie bitte den angehängten Bogen aus und senden ihn an die dort genannte Adresse. Sobald Ihr Haus auf diese Liste gesetzt wird, erhalten Sie umgehend Bescheid.

Sollten Sie noch Fragen zur Praxisphase oder dem Procedere haben, können Sie sich gerne melden! Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Mit freundlichen Grüßen



Antje Kayzers
Bundesverband Museumspädagogik e.V.
Modulverantwortliche der Praxisphase

An den
Bundesverband Museumspädagogik e.V.
z.Hd. Antje Kayzers
TECHNOSEUM
Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim
Museumsstraße 1
68165 Mannheim

**Referenzmuseen für Praxisprojekte im Rahmen des weiterbildenden Masterstudienganges
„Museumspädagogik I Bildung und Vermittlung im Museum“**

Name und Adresse des Museums:

Museumsleitung: _____

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in bzw. fachliche Betreuung Museumspädagogik / Bildung
und Vermittlung: _____

Bitte kreuzen Sie die für Sie treffende Antwort an. Trifft auf Ihre Antwort „teilweise“ zu, bitten wir um kurze Erläuterung – falls notwendig, gerne auf einem Beiblatt ergänzen.

1. Folgt die Institution der ICOM-Definition: „Ein Museum ist eine gemeinnützige, auf Dauer angelegte, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt“ (Ethische Richtlinien für Museen von ICOM, 2010)?

Ja _____ Nein _____

Teilweise _____

2. Wird der Bereich Museumspädagogik / Bildung und Vermittlung als eine der Kernaufgaben des Museums angesehen und steht gleichrangig zu den anderen Kernaufgaben?

Ja _____ Nein _____

Teilweise _____

3. Bestehen ein Leitbild oder eine Aufgaben- und Zielbeschreibung der Bildungs- und Vermittlungsarbeit, in der Qualitätsaspekte – wie zielgruppenspezifische Formate und Methoden oder Maßnahmen der Qualitätssicherung – berücksichtigt werden?

Ja _____ Nein _____

Teilweise _____

4. Ist die fachliche Betreuung, die gleichzeitig als Ansprechperson für die Studentin/ den Studenten fungiert, durch eine/n hauptamtlichen wissenschaftliche/n Mitarbeitende/n in der Museumspädagogik / Bildung und Vermittlung gewährleistet?

Ja _____ Nein _____

Teilweise _____

5. Ist die fachliche Betreuung, bereit, der Modulverantwortlichen eine eigene Einschätzung des Praxisprojektes zu übermitteln?

Ja _____ Nein _____

Teilweise _____

Ort, Datum

Unterschrift Museumsleitung

Unterschrift wissenschaftliche/r
Mitarbeiter/in / fachliche Betreuung
Museumspädagogik / Bildung und Vermittlung